

Linzer biol. Beitr.	29/2	763-769	30.12.1997
---------------------	------	---------	------------

**Die Gattungen *Syneuodynerus* BLÜTHGEN 1951
und *Intereuodynerus* gen. nov. im Nahen Osten
(Hymenoptera, Eumenidae)**

J. GUSENLEITNER

Abstract: one new genus *Intereuodynerus*, one new species *Intereuodynerus fritzi* ♂, ♀, from Syria and Turkey, the until now unknown females of *Intereuodynerus siegberti* (GUSENLEITNER 1967) and *Syneuodynerus erichi* GUSENLEITNER 1967 are described. On new data of all known species of these genera distributed in the Near East are reported. *Intereuodynerus siamesicus* (GUSENLEITNER 1996) stat.nov.

Einleitung

Im Nahen Osten ist auch eine *Syneuodynerus* BLÜTHGEN nahe verwandte Gattung beheimatet, deren Arten ebenfalls ein abgerundetes Hinterschildchen besitzen, doch ist das Propodeum nicht wie bei *Syneuodynerus* beiderseits bogenförmig über die Basis des Hinterschildchens hochgezogen, sondern hat dort nur kaum erkennbare Spitzen oder Erhebungen. Die Epicnemialkante ist nicht oder kaum zu erkennen.

***Intereuodynerus* nov. gen.**

Generotypus: *Intereuodynerus fritzi* nov. spec.

Bisher sind zwei Arten, welche in diese Gattung einzuordnen sind, aus dem Nahen Osten bekannt geworden. *Intereuodynerus siegberti* (GUSENLEITNER 1967) wurde von mir ursprünglich in die Gattung *Syneuodynerus* gestellt. Neu dagegen wird nachstehend die Art *Intereuodynerus fritzi* nov. spec. beschrieben. Ebenfalls in diese Gattung zuzuordnen ist auch *Intereuodynerus siamesicus* (GUSENLEITNER 1996) aus der Orientalis.

In den letzten Jahren habe ich verschiedene Funddaten von Arten der beiden Gattungen, vor allem aus Bestimmungssendungen, erhalten. Sie werden ebenfalls nachstehend vorgestellt.

Ich möchte mich hier bei den Kollegen Prof. F. Ressler (Purgstall), Dr. C. Schmid-Egger (Karlsruhe), Maximilian Schwarz (Ansfelden) und Doz. E. Yildirim (Erzurum), welche mir Aufsammlungen zukommen haben lassen, bestens bedanken. Besonders möchte ich dem Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums für die Möglichkeit der Aufarbeitung ihrer Sammlungen, welche von Herrn Marek Halada im Nahen Osten aufgesammelt wurden, danken. Auch ich hatte die Gelegenheit Arten dieser Gattungen bei meinen Reisen in dieses Gebiet zu erhalten.

Syneuodynerus egregius egregior GUSENLEITNER 1970

Syrien (Süd): 50 km SE Suwayda, Anata, 20.-21.5.1996, 3 ♀ ♀, leg. Ma. Halada; Israel: 5 km W Jericho, 31°50'35"23', 6.5.1996, 1 ♀, leg. Schmid-Egger; Iran: Bandar Abbas ca. 100 km N, 5.4.1972, 2 ♀ ♀, leg. F. Ressler.

Die Exemplare aus dem Iran unterscheiden sich von jenen aus der Türkei, Syrien und Israel durch den distal gerade abgeschnittenen Clypeus, alle übrigen Merkmale stimmen nach meinen Beobachtungen mit diesen überein.

Syneuodynerus gebi GUSENLEITNER 1970

Syrien S: 30 km s Suwayda, Dibbin, 15. - 17.5.1996, 1 ♀, leg. Ma. Halada; 50 km Se Suwayda, Anata, 20.-21.5.1996, 1 ♀, leg. Ma. Halada; Jordanien WN: N Shuna, 20.-22.4.1996. 1 ♀, leg. Ma. Halada;

Syneuodynerus erichi GUSENLEITNER 1967, ♀ neu

Türkei: Mut, 8.6.1988, 1 ♂, leg. J. Gusenleitner; Urfa, 30.5.1970, 1 ♀, leg. J. Gusenleitner; Mardin, 1300 m, 2.7.1987, 1 ♀, leg. R. Hensen; Madenköprübas, Ispir, Erzurum, 7.7.1996, 1 ♀, leg. E. Yildirim.

Die Form des Clypeus beim ♂ wird bei der Beschreibung (GUSENLEITNER 1967) in einer Abbildung vorgestellt. Nachstehend erfolgt die ergänzende Beschreibung des ♀.

♀: der Clypeus (Abb. 1) ist gegenüber jenem von *Syneuodynerus egregius* (HERRICH-SCHAEFFER 1839) besonders über dem Ausschnitt viel weitläufiger punktiert, weshalb er auch stärker glänzt, außerdem ist er vollständig gelb gefärbt.

In der Zeichnung kommt das ♀ dem ♂ nahe, doch ist die Zeichnung im Bereich der Augenausrandung bis zum oberen Ende der Facettenaugen und bis zu den Ocellen verlängert, die Schläfen und die Dorsalfläche des Pronotums sind fast vollständig gelb gefärbt. Auf dem Mesonotum ist ein Mittelfleck vor dem Schildchen vorhanden, der untere Abschnitt der Mesopleuren ist ebenfalls in großem Umfang gelb gezeichnet und die Tergit- sowie Sternitbinden sind viel breiter als beim ♂.

Der Clypeus ist breiter als lang (4,0 : 3,3), sein „Ausschnitt“ ist fast gerade abgeschnitten (Breite : Tiefe = 3,0 : 0,1) und ist schmaler als der Abstand der Fühlergruben. Die Punktabstände sind auf der Basalhälfte des Clypeus etwa so groß wie die

Punkt Durchmesser, über dem „Ausschnitt“ viel größer, die Punktzwischenräume sind an der Basis und seitlich dicht punktulierte, über dem „Ausschnitt“ glatt und glänzend. An der Basis des Clypeus ist eine extrem kurze silbrige Pubeszenz ausgebildet.

Andere Merkmale stimmen etwa mit jenen des ♂ überein.

Länge: 10 mm.

°

***Syneuodynerus insolitus* GUSENLEITNER 1994**

Zwei mögliche, aber unterschiedliche Männchen aus dem loc. typ. von *Syneuodynerus insolitus* besitze ich in meiner Sammlung, doch ist es mir bisher nicht möglich gewesen eines davon dieser Art zuzuordnen. Weitere Aufsammlungen wären notwendig.

***Intereuodynerus siegberti* (GUSENLEITNER 1967) comb. nov., ♀ neu**

Syrien (Süd): 50 km SE Suwayda, Anata, 20.-21.5.1996, 1♂, leg. Ma. Halada; 30 km SE Suwayda, Dibbin, 15.-17.5.1996, 2♂♂, leg. Ma. Halada; 60 km S Damascus, Khabab, 14.5.1996, 1♂, leg. Ma. Halada, alle coll. Biologiezentrum des O.Ö. Landesmuseums; T ü r k e i : Side, 8.-20. 6.1985, 1♂, 1♀, leg. N. Mohr; Perge/Antalya, 13.6.1987, 1♂, leg. K. Warncke.

Die Form des Clypeus beim ♂ wird bei der Beschreibung (GUSENLEITNER 1967) in einer Abbildung vorgestellt. Nachstehend erfolgt die ergänzende Beschreibung des ♀.

♀: in der Zeichnung kommt das ♀ dem ♂ nahe, doch ist das 2. Sternit nicht so ausgedehnt gelb gefärbt, der Clypeus hat einen dunklen Mittelfleck, der bei dem mir vorliegenden Exemplar bis zum Clypeusausschnitt reicht und über den Fühlern ist ein isolierter heller Stirnfleck vorhanden.

Der Clypeus (Abb. 2) ist etwas länger als breit (3,5 : 3,2), sein Ausschnitt ist flach (Breite : Tiefe = 2,4 : 0,4) und ist so breit wie der Abstand der Fühlergruben. Die Oberfläche des Clypeus ist grob punktiert, die Punktabstände sind etwa so groß wie die Punktdurchmesser und die Punkte fließen nicht der Länge nach zusammen. Die Punktzwischenräume sind auf der Basalhälfte des Clypeus punktulierte, auf der Distalhälfte chagrinierte. Eine kaum erkennbare staubartige Pubeszenz ist auf dem Clypeus vorhanden.

Andere Merkmale stimmen mit jenen des ♂ überein.

Länge: 11 mm.

***Intereuodynerus fritzi* nov. spec. ♂, ♀**

H o l o t y p u s : Syrien (Süd), 50 km Se Suwayda, Anata, 20.-21.5.1996, 1♂, leg. Ma. Halada, coll. Biologiezentrum des O.Ö. Landesmuseums

Paratypen: Daten wie Holotypus, 6 ♂♂; Syria m., Dibbin, 30 km S Suwayda, 15.-17.5.1996, 2 ♀♀; Türkei, Urfa Umgebung, 30.5.1978, 1 ♀, leg. M. Schwarz, coll. m.

Diese Art steht *Intereudynerus siegberti* (GUSENLEITNER 1967) sehr nahe, ein Vergleich der beiden Arten wird nach der Beschreibung dieser Art angeführt.

♂: bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: die Mandibeln fast vollständig, das Labrum, der Clypeus, Binden an den Innenrändern der Augen vom Clypeus bis zu den Augenausrandungen, die Unterseite der Fühlerschäfte, kurze Streifen an den Schläfen, eine breite, in der Mitte schmal unterbrochene Binde vorne auf dem Pronotum, große Flecken an den oberen Abschnitten der Mesopleuren, die Tegulae ausgenommen schmaler Außenränder und Mittelflecken, welche glasartig durchscheinend sind, zwei kleine Flecken auf dem Schildchen, eine breite Binde auf dem Hinterschildchen, große Flecken beiderseits auf dem Propodeum, die Vorderseiten der Coxae, die Beine I ab Schenkelmitte, II ab Schenkelbasis und III ab Schenkelen den (die Tarsen sind bräunlich gefärbt), eine schmale Endbinde auf dem 1. Tergit, welche in der Mitte V-förmig verengt ist und seitlich gegen die Mitte dieses Tergites breit erweitert ist, Basisflecken und eine geschwungene Binde, welche ebenfalls in der Mitte V-förmig verengt ist, auf dem 2. Tergit, gleichmäßige Binden auf den Tergiten 3 bis 5, ein Mittelfleck auf dem 6. Tergit, Basisflecken und eine geschwungene Endbinde auf den 2. Sternit, Seitenflecken auf den Sterniten 3 bis 6. Die Unterseite der Fühlergeißel und das Fühlerendglied sind rötlich gefärbt. Die Flügel sind schwach bräunlich getrübt.

Der Clypeus (Abb. 3) ist etwa so lang wie breit (3,1 : 3,0), sein Ausschnitt, welcher von einem schmalen, gläsern durchscheinenden Saum eingefasst ist, ist halbkreisförmig (Breite : Tiefe = 2,5 : 1,0) und ist etwas breiter als der Abstand der Fühlergruben. Die Oberfläche des Clypeus ist chagriniert bis sehr fein punktuliert und besitzt eine kaum erkennbare Überpunktierung. Der Clypeus ist außerdem von einer silbrigen Pubeszenz bedeckt. Die Stirn, der Scheitel und die Schläfen sind grob punktiert, die Punkte fließen auf der Stirn zum Teil der Länge nach zusammen, die Punktzwischenräume sind viel kleiner als, nur auf den Schläfen so groß wie die Punktdurchmesser. Die Punktzwischenräume sind fein punktuliert und glänzen. Die mittleren Fühlerglieder sind etwas breiter als lang (8. Glied hat ein Verhältnis von Breite : Länge = 2,5 : 2,0). Ebenfalls grob und dicht wie der Scheitel sind das Pronotum, das Mesonotum, die Mesopleuren und das Schildchen punktiert. Etwas gröber skulpturiert ist das Hinterschildchen im oberen Abschnitt, jener Abschnitt über dem Propodeum ist punktlos. Die Horizontalflächen des Propodeums sind im Gegensatz zum Weibchen kaum skulpturiert (nur fein punktuliert), die Konkavität des Propodeums ist schräg gestreift, der Übergang von der Konkavität zu den Horizontalflächen ist wie zu den Seitenwänden abgerundet, nur neben dem Hinterschildchen ist eine kleine Erhebung vorhanden. Die Seitenwände des Propodeums sind relativ grob gestreift. Die Metapleuren sind in der Mitte sehr fein skulpturiert

und glänzen dort, neben den Mesopleuren ist die Skulptur wesentlich gröber.

Auf dem 1. und 2. Tergit ist die Punktierung ähnlich dem Mesonotum, auf den Tergiten 3 bis 6 nimmt die Punktgröße deutlich ab und auf dem 7. Tergit ist nur eine mikroskopische Skulptur vorhanden. Die distalen Ränder der Tergite 1 und 2 sind von schmalen, gläsern durchscheinenden Säumen eingefaßt, wobei jener auf dem 2. Tergit schmaler als jener auf dem 1. Tergit ist. Das 2. Sternit ist im Seitenprofil gleichmäßig konvex gebogen, die Punktierung ist an den Seiten gröber als auf der Scheibe und von der Basalfurche ausgehend ist eine Längsfurche, welche fast bis zur Mitte dieses Sternites reicht, ausgebildet. Die Sternite 3 bis 6 sind viel feiner und weitläufiger als die entsprechenden Tergite punktiert.

Die Behaarung auf der Stirn ist viel kürzer als der Durchmesser einer Ocelle, die anderen Abschnitte des Kopfes und des Thorax sind höchstens halb so lang behaart wie die Stirn, und das Abdomen besitzt nur eine staubartige Pubeszenz.

Länge: 10 mm.

♀: In der Färbung kommt das ♀ dem ♂ sehr nahe, nur ist die Gelbfärbung auf den Mandibeln und auf der Unterseite der Fühlergeißel von rötlicher Färbung überlaufen, der durchscheinende Rand über dem Clypeus-Ausschnitt ist ebenfalls rötlich gefärbt, der Clypeus hat in der Mitte einen dunklen Fleck, welcher bei den einzelnen Paratypen eine unterschiedliche Größe besitzt, weiters sind nur die Augenausrandungen und nicht der gesamte Innenrand der Augen vom Clypeus bis zur Augenausrandung gelb gefärbt und die Basisflecken des 2. Tergites sind mit der hellen Endbinde verschmolzen.

Der Clypeus (Abb. 4) ist etwa so lang wie breit (4,1 : 4,0) sein Ausschnitt ist flach (Breite : Tiefe = 2,6 : 0,2), die Punktierung auf dem Clypeus fließt der Länge nach zusammen, die Punktzwischenräume sind chagriniert, an der Basis punktulierte und eine silbrige Pubeszenz ist nicht vorhanden.

In der übrigen Skulptur und in der Behaarung entspricht das ♀ dem ♂.

Länge: 10 mm.

Die Art ist meinem Sohn Mag. Fritz Gusenleitner, Kurator am Oberösterreichischen Landesmuseum, gewidmet.

***Intereuodynerus siegberti* GUS.**

Das Hinterschildchen ist schwarz oder hat nur zwei helle Flecken seitlich.

***Intereuodynerus fritzi* nov. spec.**

Das Hinterschildchen besitzt eine breite gelbe Querbinde.

Die Schultern treten, von oben gesehen eckig hervor.

Das Propodeum erscheint, von oben gesehen, seitlich vortretend.

Ein deutlicher Kontrast zwischen der Punktierung auf dem 2. und dem 3. Tergit ist zu erkennen (das 3. Tergit ist viel feiner punktiert).

♂

Der Clypeus ist im Vergleich zur Länge schmaler (Länge : Breite = 3,3 : 2,6) seine Oberfläche gleichmäßig grob punktiert und sein Ausschnitt flach (Breite : Tiefe = 2,0 : 0,5).

Das Fühlerendglied ist im Seitenprofil schmal gebogen.

♀

Die Punktierung auf dem Clypeus fließt nicht der Länge nach zusammen..

Die Schultern sind breit abgerundet.

Das Propodeum ist seitlich breit abgerundet.

Zwischen dem 2. und 3. Tergit ist in der Punktierung kein deutlicher Kontrast zu erkennen.

♂

Der Clypeus ist im Vergleich zur Länge breiter (Länge : Breite = 3,1 : 3,0), seine Oberfläche läßt kaum eine Überpunktierung erkennen, sein Ausschnitt ist tiefer (Breite : Tiefe = 2,5 : 1,0).

Das Fühlerendglied ist fingerförmig.

♀

Die Punktierung auf dem Clypeus fließt der Länge nach zusammen..

Zusammenfassung

Aus dem Nahen Osten werden eine neu Gattung: *Intereuodynerus*, eine neue Art: *Intereuodynerus fritzi* aus Syrien und der Türkei, sowie die bisher unbekanntenen Weibchen von *Intereuodynerus siegberti* (GUSENLEITNER 1967) und *Syneuodynerus erichi* GUSENLEITNER 1967 beschrieben. Alle bisher bekannten Arten, welche im Nahen Osten vorkommen, und den beiden Gattungen zuzuordnen sind, werden angeführt und soweit vorhanden neue Funddaten angegeben. *Intereuodynerus siamesticus* (GUSENLEITNER 1996) stat.nov.

Literatur

- GUSENLEITNER J. (1967): Vespidae, Eumenidae und Masaridae aus der Türkei. Teil II. — *Polskie Pismo Ent.* 37: 663-676.
- GUSENLEITNER J. (1970): Notes on some new Eumenidae from Israel (Hymenoptera, Vespoidea). — *Israel Journ. Ent.* 5: 55-61.

GUSENLEITNER J. (1994): Über Eumeniden aus dem Nahen Osten und Arabien sowie Beschreibung einer neuen Subspecies aus Zanzibar (Vespoidea, Hymenoptera). — Linzer biol. Beitr. 26: 307-324.

GUSENLEITNER J. (1996): Über Eumenidae der orientalischen Region (Hymenoptera, Vespoidea) — Linzer biol. Beitr. 28: 39-56.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31, 4020 Linz, Austria.

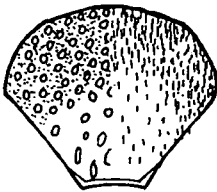


Abb. 1: *Syneuodynerus erichi* GUS. ♀, Clypeus

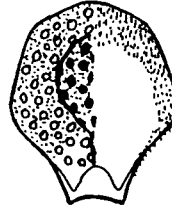


Abb. 2: *Intereuodynerus siegberti* GUS. ♀, Clypeus

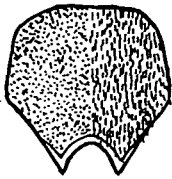


Abb. 3: *Intereuodynerus fritzi* nov. spec. ♂, Clypeus

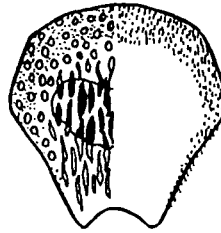


Abb. 4: *Intereuodynerus fritzi* nov. spec. ♀, Clypeus